

## Inhalt

- Das Projektteam ist wieder vollzählig
- Stadtlesen 2019
- Rückblick auf vergangene Veranstaltungen im Projektjahr 2019
- Radiokampagne mit City Radio Trier
- Weltalphabetisierungstag am 08. September
- Veranstaltungen und Termine

Liebe Leserinnen und Leser,

mittlerweile ist seit dem Projektstart ein Jahr vergangen und wir schauen zurück auf zahlreiche, teilweise sehr unterschiedliche, Qualifizierungsveranstaltungen zum Themengebiet. Einen kurzen Überblick stellen wir Ihnen in diesem Newsletter zusammen.

Das fast schon selbstverständliche Lese-Highlight „Stadtlesen“ stand dieses Jahr ganz besonders unter dem Zeichen der Grundbildung. Einen Rückblick auf die vier intensiven Tage des Lesefestivals am Domfreihof und das Rahmenprogramm, lesen Sie hier.

Der 08. September war Weltalphabetisierungstag. Ein jährlicher Anlass, um die Öffentlichkeit verstärkt auf die Bedürfnisse von Menschen mit geringer Lese- und Schreibkompetenz aufmerksam zu machen und Betroffene für vorhandene Lernangebote zu ermutigen. Sowohl wir, als auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung nutzten diese Gelegenheit.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen  
*das Knotenpunkte-Projektteam*

## Das Projektteam ist wieder vollzählig

Wir begrüßen Ann-Christin Anthes als neue Kollegin für die Projektverwaltung von „Knotenpunkte für Grundbildung“ in unserem Team!

In wieder vollständiger Besetzung freuen wir uns auf die verbleibenden zwei Jahre.

## StadtLesen 2019

13. bis 16. Juni auf dem Trierer Domfreihof

### Warum kann nicht den ganzen Sommer über StadtLesen sein?

Für viele Besucherinnen und Besucher ist StadtLesen bereits zu einer lieb gewonnenen Größe im Trierer Veranstaltungssommer geworden. Ohne das sommerliche Lesewohnzimmer auf dem Domfreihof, würde vielen Mitbürgern mittlerweile etwas Entscheidendes fehlen.



Irgendwann ist jedoch immer das erste Mal. Getreu diesem Motto fand in diesem Jahr die **Eröffnungslesung von Renan Demirkan** im Veranstaltungsraum der VHS statt. Nach den vergangenen fünf Jahren Schönwettergarantie, verlegte ein kräftiges Sommergewitter den Eröffnungsabend spontan in die Räumlichkeiten des Bildungs- und Medienzentrums. In trockener und ungestörter Atmosphäre folgten die Anwesenden

gebannt den Worten der 64-Jährigen. Renan Demirkan gewährte ihren Zuhörern bedeutsame Einblicke, sowohl in ihre eigenen biographischen Erfahrungen und Geschichten, als auch in ihre Gedanken und Fragen hinsichtlich unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. So nahm sicherlich jeder der Besucher nach der 2-stündigen Veranstaltung für sich ein paar wertvolle Gedanken mit in den verbleibenden Abend.

Vor der bekannten Schauspielerin und Autorin präsentierten Mitglieder der **Gruppe „Wortsalat“**, wie schon im letzten Jahren, eigene Texte und Gedichte. „Wortsalat“ unterstützt seit mehreren Jahren die Interessen Erwachsener, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben.



Die Selbsthilfegruppe bietet Raum und Austauschmöglichkeiten für Lernende und verfolgt das Ziel, die Öffentlichkeit für die spezielle Lage Betroffener und deren Bedürfnisse zu sensibilisieren.



Das Rahmenprogramm von StadtLesen 2019 stand in vielerlei Hinsicht unter dem **Fokus der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit** in der Stadt Trier. Vor diesem Hintergrund informierten das Projekt „Knotenpunkte für Grundbildung“ und auch das rheinland-pfälzische Netzwerk für Grundbildungsarbeit „GrubiNetz“ an mehreren Tagen auf dem Domfreihof. Gleichzeitig luden Bücher und Zeitschriften in einfacher Sprache,

gesponsert vom Spaß am Lesen Verlag, auch weniger leseerfahrene Erwachsene zum Verweilen ein und ausliegendes Material informierte über kostenfreie Lernangebote in der Region.

Am Freitag lasen Schülerinnen und Schüler der Trierer Schulen „Auguste-Viktoria-Gymnasium“ und der „Nelson Mandela Realschule Plus“ am Integrationslesetag der Schulen und begeisterten die Zuhörer mit ihren Lesedarbietungen.

Auch das Bistum Trier beteiligte sich an der Programmgestaltung rund um das Lesefestival mit der Lesung „Vorziehen, es nicht zu tun“ aus Herman Melvilles Werken „Bartleby“ und „Moby Dick“ mit Klaus Jungen und Dr. Michael Thomas.

Die wirklich guten Geschichten sollten alle Menschen verstehen können, egal welche Sprache sie sprechen! Und gleichzeitig ist es toll zu sehen, wie bekannte Worte in einer fremden Sprache einen ganz neuen Klang finden. Samstagvormittag konnten das alle (kleinen) Zuhörer und Zuhörerinnen bei der Lesung für Kinder aus dem Buch „Der Regenbogenfisch“ erleben. Vorgelesen wurde die Geschichte auf Deutsch, Arabisch, Französisch, Türkisch und Russisch von muttersprachlichen Mitarbeitern der Stadtverwaltung.



Von klein auf mit Büchern aufzuwachsen, ist in unserer Gesellschaft keine Selbstverständlichkeit. Gleichzeitig profitieren Kinder in ihrer Entwicklung in den unterschiedlichsten Bereichen vom regelmäßigen Vorlesen. Nicht zuletzt hält das gemeinsame Erleben von Büchern und Geschichten für die ganze Familie wertvolle

Momente bereit. An diese Tatsache erinnerte Michael Hain am Samstag mit seinem Vorlesetheater „Cowboy Klaus und der fiese Fränk“ alle anwesenden Kinder und Familien: Zuhören, Zuschauen, Staunen, Lachen, Mitspielen! Das alles kam bei dem gemeinsamen Abenteuer im Wilden Westen und im Kaktuswald nicht zu kurz. Im Anschluss konnten interessierte Eltern im Rahmen eines Workshops Tipps und Tricks für die Vorlesepraxis in der Familie sammeln.

Am letzten Tag des Lesefestivals unter freiem Himmel trübte keine Wolke die große Auswahl an Kinderbüchern, die am Sonntag auf die Familien in den Büchertürmen wartete. Noch einmal nutzten zahlreiche große und kleine Lesebegeisterte die einmalige Aufenthaltsqualität inmitten der Innenstadt - zum Schauen, Schmökern, Verweilen, Picknicken, Erzählen und Ausruhen.

Den Abschluss der vier Tage bildete die Preisträgerlesung des Literaturwettbewerbs der Dieter-Lintz-Stiftung. Klaus Gottheiner, Sinologe, Japanologe, Germanist und Mitglied der Trierer Autorengruppe „Scriptum“ las seine Gewinnergeschichte. Er entführte die Zuhörer mit seiner Gewinnergeschichte „Die spanische Einfädelung“ zunächst in die fiktiven Hochwaldgemeinde Eckstein und endete nach einem Banküberfall mit Räuberbraut Linda schließlich im Visier des israelischen Geheimdienstes Mossad, der Inquisition und dem Ende eines Alptraums.

Auch wenn das Wetter dem Lesefestival in diesem Jahr Spontanität und Improvisationsfreude abverlangte – schön war’s! Und dieser offene Charakter der Veranstaltung ist es, den die Besucher besonders schätzen.

**Freuen Sie sich heute schon auf StadtLesen 2020 vom 18. bis 21. Juni!**

## Rückblick auf vergangene Veranstaltungen im Projektjahr 2019

Im ersten Projektjahr wurden durch das Projekt Knotenpunkte im Zeitraum von April bis September zahlreiche Sensibilisierungs- und Qualifizierungsveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Diese kamen sowohl Mitarbeitenden aus den Kooperationseinrichtungen „Palais e.V.“ und dem Familienzentrum „Fidibus e.V.“ zu Gute, als auch zahlreichen anderen Fachkräften aus Trier und der Umgebung. Insgesamt arbeiteten ca. 80 Fachkräfte und interessierte Personen zu unterschiedlichen Themenbereichen und erhielten nützliche Informationen aus Forschung und Praxis. Schwerpunkte dabei waren die Angebotsentwicklung sowie die Ansprache der gering literarisierten Zielgruppe. Weitere Veranstaltungen wurden in Teilprojektbereichen zu den Themen „Family Literacy“ und „Alltagsrechnen“ angeboten.

08. April 2019  
Tagesveranstaltung

## Bedürfnisse, Ansprache und Angebotsentwicklung – Mit der Methode des Design Thinkings neue Impulse in der Grundbildung setzen

*Dr. Wiebke Borgers – Kommunikation und Beratung, Münster*



Wer Powerpointvorträge erwartet hatte, wurde bei dieser Tagesveranstaltung zur Zielgruppenansprache und Angebotsentwicklung nicht fündig. Vielmehr waren die Teilnehmenden kreativ gefragt. Anders als gewohnt näherten sich alle Anwesenden einzelnen „Prototypen“ der Zielgruppe gering Literalisierter. Die einzelnen Arbeitsgruppen lernten „Sieglinde, Bert, Michael und Martha“ kennen und versetzen sich mit der Zeit mehr und mehr in deren spezielle Bedürfnis-

und Gefühlslage. Welche Bedarfe bringt jeder durch seine Biographie und seine Lebenslage mit? Und welche Orte der Ansprache bieten sich innerhalb der individuellen Tagesabläufe? Was ist die jeweilige Motivation? Wen drückt wo der Schuh?



Mit maximaler Nähe an der Zielgruppe entstanden mit Hilfe von Zeitschriftenbildern, Schere, Kleber und Bastelmaterial sehr greifbare Angebotsideen und Impulse: Von der „Lückenfüller-Messe für Unperfekte“ bis hin zu ungewohnten Formen der Öffentlichkeitsarbeit auf der Männertoilette. Ein Tag, der allen Anwesenden noch einmal Mut machte, quer zu denken.

15. April 2019

## Nur schwach im Rechnen – oder Rechenschwäche? – Symptome – Diagnose – Förderung

*Bettina Schwarz – LZR Köln*

Freepik.com



Alltag? Was hat es für Folgen, wenn grundlegende mathematische Gesetzmäßigkeiten nicht

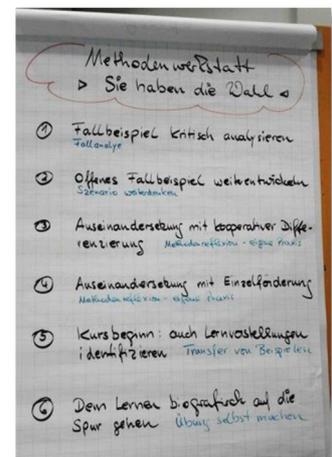
verinnerlicht werden konnten? Durch die Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Reihe der Teilnehmenden wurde erkennbar, wie Rechenfehler der Lernenden richtig zu deuten sind. Die Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass die Möglichkeiten zur individuellen Unterstützung Betroffener mit Förderbedarf innerhalb der Bildungsinstitutionen leider schnell an ihre Grenzen stoßen. Insbesondere für eine notwendige, professionelle Behandlung im Falle einer Dyskalkulie steht für Erwachsene keine finanzielle Unterstützung zur Verfügung.

24. Mai 2019  
Workshop

## Mit Unterschieden umgehen – individuelle Gestaltungswege für die Grundbildungspraxis

Heterogenität in der Grundbildung – Herausforderungen und Chancen  
 Rosemarie Klein/ Gerhard Reutter bbb Dortmund  
 Binnendifferenziert arbeiten im Bereich Mathematik/Rechnen – die Lerntheke  
 Jan-Martin Klinge, Gesamtschule Siegen

In der Erwachsenenbildung und insbesondere innerhalb der Grundbildung stellt die Heterogenität der Lerngruppen Dozenten und Lehrende regelmäßig vor große Herausforderungen. Nicht nur der Wissensstand und das Kompetenzniveau divergieren, auch die individuelle Motivations- und Lebenslage wirken sich auf das Geschehen in der Lerngruppe aus. Im ersten Teil der Tagesveranstaltung stellten Rosemarie Klein und Gerhard Reutter in ihrer Methodenwerkstatt verschiedene Ansätze vor, wie auf Unterschiede im Lernsetting reagiert werden kann. Beispielsweise mit der Integration von individuellen Lernzielen und Aufgaben, die das Gruppenziel ergänzen oder erweitern, der Etablierung eines Helfersystems sowie der Möglichkeit zur Binnendifferenzierung der Aufgabentypen. Die Variation der Sozialform innerhalb der Lerngruppe bietet ebenfalls zahlreiche Ansatzpunkte auf Heterogenität zu reagieren.



Am zweiten Teil des Tages zeigte Jan-Martin Klinge anhand seiner Lerntheken, welche Möglichkeiten im Bereich Mathematik/ Rechnen bestehen, um binnendifferenziert zu agieren. Die Methodik der Lerntheke fördert das Erleben von Selbstwirksamkeit, ermöglicht Lernen nach den eigenen Bedürfnissen und im eigenen Tempo und lässt eine große methodische Vielfalt innerhalb der Aufgabentypen zu. Im PC-

**Hilfe 5**      **ZEITEN**

Für große Zeitspannen hat man die Maßeinheiten Tage, Wochen, Monate und Jahre. Diese Einheiten haben die Menschen z.B. vom Lauf der Erde um die Sonne abgeleitet. Wenn die Erde einmal um die Sonne im Kreis geflogen ist, dann ist ein Jahr vergangen.

1 Jahr	=	365 Tage
1 Monat	=	28/30/31 Tage
1 Woche	=	7 Tage
1 Tag	=	24 Stunden
1 Stunde	=	60 Minuten
1 Minute	=	60 Sekunden

Kannst du schon ausrechnen, wie viele Sekunden in einer Stunde sind? Oder an einem Tag?

Raum der VHS konnten alle Anwesenden im Anschluss selber ausprobieren wie sich mit Hilfe von Powerpoint einfach und zeitökonomisch Arbeitsmaterialien erstellen und/oder modifizieren lassen.

## 07. Juni Family Literacy in der Grundbildungsarbeit

2019

Fachtag

### Fachimpulse und Workshops

#### Programmüberblick und Referenten:

**Dr. Simone Ehmig**, *Stiftung Lesen, Mainz:*

Lebenswelten verbinden, um Benachteiligung nachhaltig zu verringern: Warum und wie Family Literacy und Grundbildung Erwachsener sich wirksam ergänzen.

**Carmen Winter**, *Regionales Grundbildungszentrum Frankfurt (Oder):* Family Literacy als Teil von vielfältigen Grundbildungsangeboten.

**Daja Wübbens**, *Impuls Deutschland Stiftung e. V., Bremen:*

HIPPY – Frühe Bildung in der Familie

**Andreas Klepp**, *Regionales Grundbildungszentrum, VHS Braunschweig:* Family Literacy in der Grundbildung. Wie Kooperation gestalten? Family Literacy-Angebote in Stadtteilprojekten

**Angelika Nitschke**, *Phantastische Bibliothek Wetzlar:*

Vorlesen in Familien – ein sozialpräventives Projekt: Ziele, Strukturen, Erfahrungen



Family Literacy Programme stärken generationsübergreifend den Sprach- und Schriftgebrauch in den Familien. Sie fördern die Kinder und befähigen gleichzeitig die Eltern, ihre Kinder beim Schriftspracherwerb und damit auf ihrem Lernweg zu unterstützen. Im Mittelpunkt des Fachtages stand daher die Frage, wie sich Family Literacy Konzepte so in die Grundbildungsarbeit mit Erwachsenen integrieren lassen, dass

sowohl die Kinder gefördert als auch die Bildungsmotivation und die Eigeninitiative der Eltern gezielt gestärkt werden. Eine große Resonanz zum Thema bestätigte die Teilnahme von ca. 40 Personen aus Trier und der Region. Auf dem Programm standen praktische Vorgehensweisen, die von den Teilnehmenden ausprobiert werden konnten. Darüber hinaus wurden Programme vorgestellt, die durch eine Kombination von Sozial- und Bildungsarbeit die Förderung von Lese- und Schreibkompetenzen innerhalb der Sozialstruktur eines Stadtteils zum Ziel haben (Phantastische Bibliothek Wetzlar, HIPPY-Programm). Auch übergeordnete Fragen der regionalen Kooperation und Verstetigung von Family-Literacy-Projekten im Grundbildungsbereich wurden diskutiert (Grundbildungszentren).







eigenen Produkten der Teilnehmenden stand im Fokus des Workshops und wurde von den Anwesenden sehr gerne genutzt. Deutlich wurde neben dem großen Nutzen der einfachen Sprache auch die Notwendigkeit ausreichend Zeit und Ressourcen für die Umsetzung der Texte und Materialien einzuplanen. Denn während des Übersetzungsprozesses hat jeder Autor die Freiheit, aber auch die Pflicht sein Kommunikationsziel zu reflektieren. Was ist wirklich wichtig? Was soll erreicht werden? Nützlich dabei: Immer aus der Perspektive der Zielgruppe denken und Verständnis und Formulierungen im Team prüfen zu lassen.

Dem Wunsch nach einem **Wiederholungstermin** wird gerne entsprochen. Bei Interesse melden Sie sich gerne bereits jetzt unter [knotenpunkte@trier.de](mailto:knotenpunkte@trier.de). Wir informieren Sie dann über einen möglichen Termin im kommenden Jahr.



Juli – September  
2019  
Workshop

### Zusatzangebot für Lernende „Lernhemmnisse abbauen“

**Konzentrationstraining** - Dipl. Psych. Frank Hauck, Lernbrücke Trier

**Motivationstraining** - Viktoria Franz, Universität Trier

**Achtsamkeits- und Entspannungstraining** - Yvonne Strupp, Sozialpädagogin



Freepik.com

Insbesondere wenn einem das Lernen schwer fällt oder man schlechte Erfahrungen im Bildungsbereich gesammelt hat, braucht es besonderen Mut und Willen sich wieder den Herausforderungen des Lernens zu stellen. Die Zusatzangebote für Lernende ermöglichten jedem Einzelnen, sein Vorgehen und seine Routinen zu reflektieren und nützliches Handwerkszeug zur Gestaltung

des eigenen Lernprozesses kennenzulernen und auszuprobieren. Die Teilnehmenden widmeten sich zahlreichen Fragestellungen:

- Welche Bedingungen fördern Konzentration? Was sind „Konzentrationskiller“?
- Wie kann ich meine Konzentrationsfähigkeit schrittweise verbessern?
- Was motiviert mich und welche realistischen Ziele kann ich mir setzen?
- Welche konkreten Motivationshilfen sind sinnvoll?
- Wie schaffe ich mir entspannte und kreative Ruhepunkte?
- Was tut mir gut, wenn Herausforderungen und Stress mich einholen?
- Wie schaffe ich es eine positive Haltung zum Lerngegenstand zu behalten?

Für 2020 sind erneut Veranstaltungen im Themenbereich „Abbau von Lernhemmnissen und Kennenlernen von Lernstrategien“ geplant, wobei die Formate noch offen sind. Die Resonanz in diesem Jahr hat gezeigt, dass die Teilnehmenden die Veranstaltungen zwar positiv empfunden haben und einen individuellen Nutzen für sich sehen konnten, Zusatztermine jedoch schwer angenommen werden. Mit der Integration der Einheiten in bestehende Angebote, könnte dieser Erkenntnis möglicherweise Rechnung getragen werden.

## Radiokampagne mit City Radio Trier

Die sich stark wandelnde Mediennutzung und die fragmentierte Medienwelt konnten dem Radio bisher nichts anhaben. Die Nutzerzahlen haben sich in den vergangenen 10 Jahren nur wenig verändert und die Radiohördauer ist in den letzten drei Jahren konstant geblieben.

Nicht nur aus diesem Grund wurde dieser alltagsnahe Kommunikationskanal in diesem Projektjahr als Teil der Strategie der Zielgruppenansprache und der Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

Der große Vorteil des lokalen Radioprogramms liegt darin, dass regionale Lernangebote und Akteure bekannt gemacht werden können und es für die betroffene Zielgruppe keine schriftsprachliche Hürde beinhaltet. Im Zeitraum Juni bis September wurde die eigens für das Projekt konzipierte Radiokampagne im City Radio Trier ausgestrahlt. Eingerahmt wurde sie durch die Ereignisse „StadtLesen“ im Juni und den Weltalphabetisierungstag im September. Beginnend mit einem Event-Spot und einem Interview zur Veranstaltung im Juni wurde auf das Lesefestival hingewiesen. Darüber hinaus wurde ein Imagespot zur Grundbildung mit Hinweisen auf Lernmöglichkeiten und lokaler Ansprechpartner produziert und während der Sommermonate gesendet. Den Abschluss der Kampagne bildeten ein Spot sowie ein redaktioneller Beitrag mit Mitgliedern der Selbsthilfegruppe Wortsalat zum Weltalphabetisierungstag im September.



Freepik.com

## Weltalphabetisierungstag am 08. September

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung würdigt in seiner Presseerklärung zum Weltalphabetisierungstag die Bemühungen innerhalb des Grundbildungsbereichs „Family Literacy“, der ebenfalls im Projekt „Knotenpunkte für Grundbildung“ einen großen Schwerpunkt einnimmt:

## **Karliczek: Wir müssen Eltern unterstützen, Lese-Vorbilder zu sein**

*Weltalphabetisierungstag: BMBF unterstützt Eltern mit Lese- und Schreibschwierigkeiten*

Am Sonntag, dem 8. September, ist Weltalphabetisierungstag, an dem weltweit darauf aufmerksam gemacht wird, wie wichtig die Stärkung von Lese- und Schreibkompetenzen ist. Dazu erklärt Bundesbildungsministerin Anja Karliczek:

"Auch in Deutschland müssen wir weiter daran arbeiten, die Zahl der Menschen mit Lese- und Schreibschwächen zu verringern. Immer noch können 6,2 Millionen Erwachsene in unserem Land nicht richtig lesen oder schreiben. Wir müssen dabei aber auch verstärkt an deren Kinder denken.

Laut neuesten Erkenntnissen im Rahmen der LEO-Studie der Universität Hamburg wachsen rund 4,5 Millionen Kinder in Deutschland mit mindestens einem Elternteil auf, das Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben hat. Diese Kinder laufen Gefahr, ebenfalls nur ein niedriges Bildungsniveau zu erreichen. Vor diesem Hintergrund müssen wir in den nächsten Jahren unsere Bemühungen weiter verstärken, die Lese- und Schreibkompetenzen gerade dieser Eltern gezielt zu fördern, damit diese wiederum ihre Kinder in der Lese- und Schreibentwicklung unterstützen können.

Bildung wird auch über das Elternhaus vermittelt. Defizite in diesem Zusammenhang haben für die Kinder langfristige Folgen. Daher fördert das Bundesbildungsministerium in der AlphaDekade Projekte, in denen es darum geht, dass Eltern besser lesen und schreiben lernen, damit sie ihren Kindern vorlesen können. Denn Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, haben bessere Schulnoten, einen Vorsprung bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und wichtiger sozialer Kompetenzen.

Bereits 15 Minuten tägliches Vorlesen bietet Kindern prägende Hilfe beim Lesenlernen, so die Stiftung Lesen. Mit unserer Info-Ausstellung "Lesen und Schreiben öffnet Welten", TV, Hörfunk- und Online-Spots informieren wir bundesweit über Lernangebote vor Ort.

Von frühester Kindheit an geht es darum, einen spielerischen Umgang mit Büchern zu entwickeln, Geschichten vorzulesen und die Lust am Selberlesen und Schreiben zu wecken. Das ist eine Aufgabe für alle Glieder der Bildungskette. Von den Kitas über die Schulen bis hin zu Jugendamt und Sozialberatung: Alle gesellschaftlichen Akteure sind gefragt, Eltern mit Lese- und Schreibschwierigkeiten zu unterstützen. Alphabetisierung ist auch Familienarbeit!"

### Zum Hintergrund:

*Im Rahmen der AlphaDekade fördert das Bundesbildungsministerium eine Reihe von Projekten im familiären Umfeld.*

*Das Projekt VOR BILD UNG in Hildesheim zum Beispiel bietet Eltern von Vorschulkindern beispielsweise an, sie bei den schriftlichen Formalitäten zur Grundschul-Anmeldung zu unterstützen. Auch weitere Alltagshilfen werden angeboten mit dem Ziel, die Eltern auch für längerfristige Lernangebote im Lesen und Schreiben zu gewinnen.*

**Das Projekt "Knotenpunkte für Grundbildung" in Trier** zielt darauf ab, bestehende Beratungsangebote für Eltern mit geeigneten Lerninhalten zu verknüpfen.

Im Rahmen des Sonderschwerpunkts "Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen" entwickeln die Mehrgenerationenhäuser in Deutschland niederschwellige Lernangebote in der Nachbarschaft.

Mit den bundesweiten Lesestart-Programmen der Stiftung Lesen wird das Lesen und Vorlesen in den Familien durch Buchgeschenke für Kinder in den ersten Lebensjahren und begleitendes Informationsmaterial für die Eltern verankert.

Außerhalb der Schule können Kinder die Leseklubs und media.labs der Stiftung Lesen nutzen, um Zugang zum und Spaß am Lesen zu entwickeln. Das Angebot ist Teil des Bundesprogrammes "Kultur macht stark".

## Veranstaltungen und Termine

**Mittwoch, 06.11.2019** Werkstatt finanzielle Grundbildung,  
10 Uhr bis 17 Uhr; Dillingen

Projekt CURVE II Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

**Anmeldung** über <https://www.die-bonn.de/weiterbildung/veranstaltungskalender/default.aspx>

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage

<http://grundbildung.trier.de/aktuelles/>

## Verlinkt

Erfahren Sie mehr zum Hintergrund der bundesweiten Bemühungen zur Unterstützung von Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten unter <https://www.alphadekade.de/> bzw. in der Nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland unter <https://www.kmk.org/themen/allgemeine-weiterbildung/alphabetisierung-und-grundbildung.html>

Grundbildungsangebote des Landes Rheinland-Pfalz finden sich auf <https://www.grubinetz.de/> sowie auf dem Portal <https://alpha.rlp.de/>

Forschungswissenschaftliche Hintergründe zum funktionalen Analphabetismus beschreiben die aktuelle leo-Studie von 2018 [https://www.bmbf.de/files/2019-05-07%20leo-Pressheft 2019-Vers10.pdf](https://www.bmbf.de/files/2019-05-07%20leo-Pressheft%2019-Vers10.pdf) und die Vorgängerstudie von 2011 auf <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/?p=7> sowie die PIACC-Studie von 2012 mit dem Versuch, grundlegende Kompetenzen von Erwachsenen im internationalen Vergleich abzubilden: [https://www.gesis.org/fileadmin/piaac/Downloadbereich/PIAAC\\_Zusammenfassung.pdf](https://www.gesis.org/fileadmin/piaac/Downloadbereich/PIAAC_Zusammenfassung.pdf)

**Sie sehen in unserem Projekt Anknüpfungspunkte zu Ihrer Arbeit oder Ihrem Engagement?**

**Wir sind am Austausch mit Ihnen und an Ihren Anfragen interessiert!**

**Bei den Produkten von „Knotenpunkte für Grundbildung“ handelt es sich um offene und kostenfreie Formate. Bitte setzen Sie sich mit uns in Kontakt, wenn Sie an einem Austausch oder einer Kooperation interessiert sind. Wir freuen uns über Ihre Nachricht!**

Bitte teilen Sie uns über [knotenpunkte@trier.de](mailto:knotenpunkte@trier.de) mit, wenn Sie in unseren Verteiler aufgenommen werden oder diesen Newsletter nicht länger erhalten möchten.

## Impressum

Herausgeber: Stadt Trier  
Projekt Knotenpunkte für Grundbildung / Bildungs- und Medienzentrum Stadt Trier  
Domfreihof 1a, 54290 Trier  
<http://www.grundbildung.trier.de>  
[knotenpunkte@trier.de](mailto:knotenpunkte@trier.de)

Inhaltlich verantwortlich:  
Projektteam Knotenpunkte für Grundbildung

### Haftungshinweis

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

### Förderung

Das Projekt Knotenpunkte für Grundbildung wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen **W1443LW** gefördert.

